

THEATER pfütze

präsentiert:

Die Kuh Rosmarie

Von Andri Beyeler

Eine Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg

Premiere am 15. Oktober um 19:30 Uhr



Weitere Vorstellungstermine:

Sa 17.10. 16:00+19:30 Uhr / So 18.10. 16:00 Uhr
Sa 24.10. 16:00+19:30 Uhr / So 25.10. 16:00 Uhr
Sa 14.11. 16:00+19:30 Uhr / So 15.11. 11:00 Uhr

Der Inhalt

Schlechte Stimmung auf dem Bauernhof, denn Kuh Rosmarie nervt! Das Schwein soll nicht im Dreck spielen, der Hund sein Essen nicht schlingen, das Huhn nicht so laut gackern... keiner kann es ihr recht machen.

Da platzt selbst dem gutmütigen Bauern der Kragen.

Kurzentschlossen steckt er die Rosmarie in den nächsten Flieger nach Afrika.

Alles in Butter am Hof? Fehlanzeige - nur kurz währt das harmonische, friedliche Landleben.

Denn eines Nachts steht ein Löwe vor dem Tor, mit gekämmter Mähne und Schleife im Haar.

Er ist auf der Flucht vor einem ewig nörgelnden, unbekanntem Tier, das in Afrika sein Unwesen treibt. Rosmarie?!

Die Vorlage

nach dem Bilderbuch "Die Kuh Rosalinde" von Frauke Nahrgang und Winfried Opgenoorth. (Ellermann Verlag, München, 1990)

Die Bilderbuchbearbeitung aus der Feder des jungen Schweizer Dramatikers Andri Beyeler gehört derzeit zu den meistgespielten Kindertheaterstücken im deutschsprachigen Raum.

Und das zurecht. Der rasante und sprachlich raffinierte Text schickt eine Erzählerin und einen Erzähler ins Rennen, die sich gegenseitig vorantreiben und bremsen, das Wort aus dem Mund nehmen und in allerlei Rollen schlüpfen.

Juliane Schwerdtner schrieb die hochdeutsche Fassung des Stückes.

Uraufführung: Theater Tabula Rasa, Luzern, 2002.

Deutsche Erstaufführung: Trotz Alledem Theater, Bielefeld, 2003

Auszeichnungen

- Nominierung für den Deutschen Kindertheaterpreis 2004.

- „Brüder- Grimm-Preis“ für Kinder- und Jugendtheater für Andri Beyeler, 2006.





Die Inszenierung:

Christopher Gottwald läßt Rosmaries Geschichte von zwei Spielern erzählen.

Stolz betreten die beiden die Bühne. Einen Koffer, voll mit offenkundlich liebevoll selbst gestalteten Figuren stellen Sie vor eine Miniatursandkiste, die ihre Bühne sein soll.

Die landschaftliche Kulisse wird installiert und das Spiel könnte beginnen – wenn nicht die unterschiedlichen Bedürfnisse und Vorstellungen der beiden aufeinanderprallen würden, wie zwei Welten. SIE mit ihrer Liebe zu Ordnung, Struktur und heiler Welt,

ER mit einem Hang zu Chaos und Erfindungsreichtum. Diese Spannungen lassen sie völlig ungefiltert in ihr Spiel einfließen und so verselbständigt sich die erzählte Geschichte, bis sie schließlich eskaliert.

Die Kuh und damit alle Probleme werden nach Afrika abgeschoben.

Mit einer List gelingt es der Erzählerin jedoch, wieder ins Spiel zu kommen. Aber erst, als ER ihr sinnbildlich einen Spiegel vorhält, ist das der Wendepunkt, an dem sie zusammen zu einem neuen Spiel finden: Gemeinsam lassen sie vor unseren Augen Afrika entstehen, während die Kuh ihre Reiseeindrücke zum Besten gibt.

Die Bühne

Das Zentrum des Bühnenbildes von Andreas Wagner bildet eine kleine Sandkiste, Plattform für die zahllosen Spielfiguren der beiden Erzähler.

Deutlich sichtbar werden die Figuren für das Publikum durch die Projektion auf eine Leinwand, vor der sich die Bühne für die Erzähler befindet. Sie sitzen, wenn Sie ihre Erzählerrolle einnehmen und stehen, wenn sie mit ihrer Geschichte verschmelzen.

Ummantelt von rotem Samt verbreitet die Bühne den Charme von Lichtspielhäusern aus vergangenen Zeiten.

Die Spielfiguren hat Beatrix Cameron aus Holz gestaltet und detailreich farbig bemalt.

Die Musik

Martin Zels Komposition zu diesem Stück ist Landluft für die Ohren.

Klavier und Cello geben sich ein kammermusikalisches Stelldichein und variieren ein Walzerthema, um so die unterschiedlichen Szenen zu begleiten:

Von Rosmaries Sehnsucht nach Harmonie und Ruhe bis zu ihrem turbulenten Rausschmiss und dem unglaublichen Flug nach Afrika.

Die Kostüme:

Beatrix Cameron hat die beiden Schauspieler festlich gewandet. In Feiertagskleidung betreten sie die Bühne. ER im (etwas leger sitzenden) Anzug. Für SIE hat sie einen nostalgischen Traum aus schwarzer Spitze entworfen und genäht, der vermutlich nicht nur Pfütze-Mitarbeiterinnen neidisch werden lässt.



Das Produktionsteam:

Es spielen

Regine Oßwald
Christof Lappler

Regie
Dramaturgie
Bühne, Licht
Musik
Einspielung

Christopher Gottwald
Heike Pourian
Andreas Wagner
Martin Zels
Birgit Förstner, Violoncello
Jürgen Heimüller, Klavier

Kostüm
Maske
Regieassistent
Regiehospitant
Praktikantin Kostüm
Praktikant Dramaturgie, Ausstattung
Bühnenbildbau, Technik

Beatrix Cameron
Zuzana Radek
Annika Hertwig
Jasmin Reif
Diana Hübsch
Jonas Klug
Andreas Wagner
Beatrix Cameron
Frank Laubenheimer
Anna Schröder
Florian Kenner
Eva Ockelmann
Beatrix Cameron
Ute Sander-Keller
Wolfgang Keller, pool-x
Martin Zels

Theaterpädagogik
Werbung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fotos, Grafik
Produktionsleitung

Dauer

ca. 60 Minuten ohne Pause

Alle Rechte

Theaterstückverlag
Brigitte Korn-Wimmer & Franz Wimmer

